

Kind und Literatur

GRUNDSCHULSPIEGEL

1 Zur Diskussion

ERIKA BRINKMANN

Lasst euch nicht für dumm verkaufen!

ZUM THEMA

EVA MARIA KOHL

4 Kind und Literatur

JOHANNES MERKEL

10 Erzählen und Textverständnis

Inwiefern mündliches Erzählen die Lesefähigkeit vorbereitet

CLAUDIA BLEI-HOCH

14 Kinder auf dem Weg in die Schriftkultur

Zur Bedeutung von Bilderbüchern für den Deutschunterricht

MICHAEL RITTER

18 „Aber der Zauberer fand die Tür nicht mehr ...“

Zum produktiven Verhältnis von Kindern und Literatur

GABRIELE RABKIN/HELGA ARNTZEN

22 Fantasieren ohne Grenzen

Ein interkulturelles Lese- und Bilderbuch

MICHAEL RITTER

30 Das Archiv für Kindertexte

ALEXANDRA RITTER/MICHAEL RITTER

32 Historische Kindertexte im Unterricht

RUTH OBERRAUCH

36 Katzen kannst du alles sagen

Ein Leseschreibkunsttheater

DIETLINDE RUMPF/NORBERT SCHULZ

38 Literarische Projekte in der Grundschule

BILDUNGSPOLITIK

PETER HEYER

42 Bildungspolitik

GRUNDSCHULMARKT

44 Rezensionen

47 Infos und Termine

48 Autorinnen und Autoren/Impressum

TITEL:
Claudia Below

FOTOS INHALTSVERZEICHNIS:
Claudia Below, PicturePress, PhotoCase



4

EVA MARIA KOHL

Kind und Literatur

Kinder brauchen Geschichten! Und: Geht produktiv mit Literatur um! So lauten die zentralen Aussagen dieses Artikels. Denn Lesen und Schreiben sind Fantasietätigkeiten, die das ästhetische Denken entwickeln. Daher sollte an die vor der Schule gemachten ästhetischen Erfahrungen der Kinder angeknüpft werden.



10

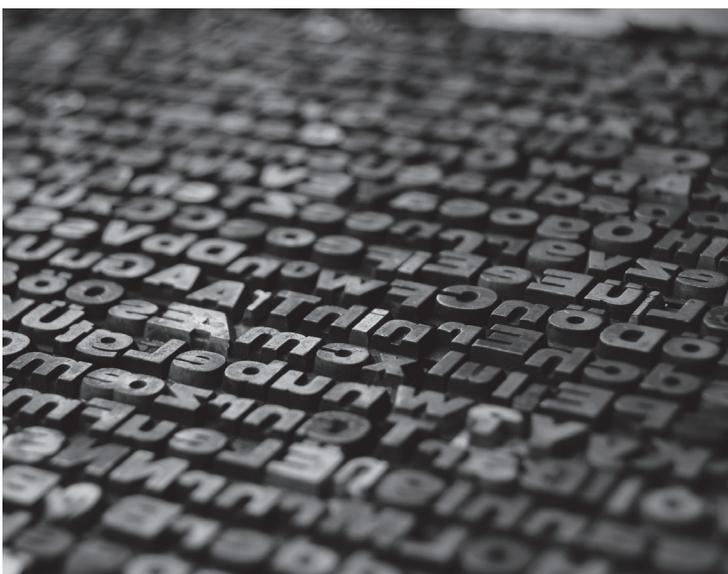
JOHANNES MERKEL

Erzählen und Textverständnis

Inwiefern mündliches Erzählen die Lesefähigkeit vorbereitet

Lesemotivation entsteht durch Lust an und auf Geschichten. Bereits bevor Kinder selbst lesen können, kann über das Erzählen diese Lust geweckt werden. Der Autor gibt Anregungen, um Kinder in mündliche Erzählungen einzubeziehen.

Literalität ist eine didaktische Forderung der letzten Jahre. Dabei ist es wichtig, Kindern zu vermitteln, dass der Umgang mit Büchern und Schrift Spass machen kann. Mit diesem Anspruch stellen die AutorInnen drei literarische Projekte vor, die von Studierenden erfolgreich in der Grundschule umgesetzt wurden.



MATERIAL UND CD

GÜNTER SAALMANN
Siebenglück

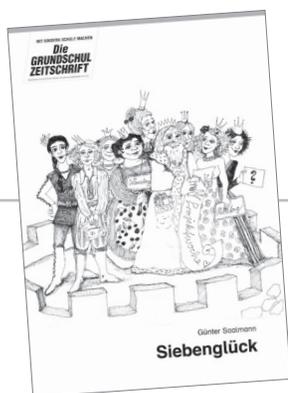
Als Material finden Sie in diesem Heft ein Märchenbuch zum Zusammenfalten und Anregungen zur produktiven Texterschließung.

Ergänzend zur Materialbeilage ist eine Audio-CD erhältlich, deren mitreißend gelesener Text Kinder zum aufmerksamen Zuhören bewegt.

Bestell-Nr. der Audio-CD: 62125

Preis: 14,90 Euro (für Abonnenten);

18,90 Euro (für Nicht-Abonnenten)



Liebe Leserinnen und Leser,

Kinder nehmen Literatur mit allen Sinnen wahr: über das Ohr, wenn sie Geschichten zuhören oder dem Klang der Verse lauschen; über das Auge, wenn sie Schrift und Bilder lesen; über die Hand, wenn sie den Buchdeckel betasten und die Seiten umblättern. Mit der Nase und dem Gaumen schmecken sie, was die Einbildungskraft in ihnen weckt. Und das Herz lässt sich anrühren vom erzählten Geschehen und leidet und bangt mit den Figuren und deren Schicksalen mit. Literatur wird seit Jahrhunderten von Generation zu Generation weitergereicht, erzählt und geschrieben. Sie ist eine wundersame und kunstvolle Imagination von Leben und Wirklichkeit.

Das wird manchmal in der Schule vergessen. Dort scheinen die Texte in den Lesebüchern hauptsächlich dazu da zu sein, dass die Kinder mit ihrer Hilfe lesen und schreiben lernen. Sie werden zum zentralen Medium des Schriftspracherwerbs.

Ein Gedicht von Eduard Mörike oder eine Geschichte von Paul Maar sind sprachliche Gebilde, ohne Zweifel. Aber sie sind auf eine besondere Weise sprachlich geformt. Um mit diesen nicht alltäglichen, besonderen Sprachformen etwas anfangen zu können, braucht es mehr als ein gut ausgebildetes Problembewusstsein und eine Aufgabenstellung, die die Kinder mithilfe eines Arbeitsblattes lösen können.

Literarisches Lernen ist immer eine ästhetische Tätigkeit und somit an einen Raum der Erfahrung gebunden. Einen solchen offenen Raum zu bieten, in dem die Kinder ihre Fantasie und ihr Vorstellungsvermögen erproben und entwickeln können, scheint mir eine der zentralen Bildungsaufgaben zu sein, der sich die Schule heute stellen muss.

Das hier vorliegende Heft ist der Frage gewidmet, wie Geschichten und Verse in die Schule gehen können, ohne vorschnell von verregelnden Lernzielen vereinnahmt zu werden. Wie kann es gelingen, dass durch die Begegnung mit Literatur die Lese- und Schreibkompetenz, die Erzählfreudigkeit und die Gestaltungslust der Kinder angeregt werden? Was muss getan werden, damit die schulischen Erfahrungen der Kinder sinnvoll an die vorschulischen anschließen? Hier haben z.B. das mündliche Erzählen, das ästhetisch anspruchsvolle Bilderbuch und die Eigentexte der Kinder wichtige Brückenfunktionen.

Dem Heft ist ein umfangreicher Materialteil beigegeben. Das Märchen von Günter Saalman erzählt von sieben Hochzeiten, die im Königreich Siebenglück gefeiert werden sollen. Sieben Mal wird der oder die Richtige gesucht. Aber was bestimmt die Suche?

Die Kinder sind aufgefordert, ein Stück Literatur mitzuschreiben. Sie, liebe Leserinnen und Leser, können ihnen dabei helfen, indem Sie in Ihrem Unterricht einen Erfahrungsraum für die Begegnung mit den Texten schaffen. Wenn es Ihnen nicht zu viel Mühe macht, die entstandenen Kindertexte in einen Umschlag zu stecken und an die Redaktion der „Grundschulzeitschrift“ zu schicken, dann würde ich sehr gern an diesem besonderen Lesevergnügen teilhaben.

Eva Maria Kohl